

Schrobenhausener Rennradler erkunden Hopfenland

Mit dem Rennrad unterwegs in der Hallertau

Schrobenhausen (ose): Wer für das Wetter letztlich zuständig ist, darüber streiten sich sogar die Experten. Aber wer es auch sei, so richtig recht kann es der oder die dafür Verantwortliche sowieso niemals Allen machen. Einmal zu kalt, dann zu heiß und ein anderes mal dann wieder zu naß. Ganz anders am vergangenen Samstag, als der Radsportverein Schrobenhausen zu seiner fünften geführten Rennradtour in dieser Sommersaison geladen hatte.

Bei zumindest anfangs anscheinend für alle idealen äußeren Radlerbedingungen hatte sich pünktlich um 13.15 Uhr zahlenmäßig gut ein Viertel der RSV-Mitgliedschaft - so viele wie noch nie in diesem Jahr - am Verkehrsgarten an der Georg Leinfelder Straße eingefunden, um mit den beiden RSV-Tourenführern Hans Bichler und Dieter Lehner ins Hopfenland aufzubrechen. Gut 90 Kilometer bepackt mit etwas mehr als 800 Höhenmeter hatte man sich vorgenommen.

Zunächst wurde Reichertshofen angesteuert, wo die dortige RSV-Fraktion zur Hauptgruppe stieß. Vorbei an sattgrünen Hopfengärten ging es von dort weiter über Gambach und Ossertshausen durch die hügelige Landschaft der Hallertau nach Geroldshausen. Die dunklen Wolkengebirge im Westen ließen bereits dort die Befürchtungen reifen, dass sich die Sache mit dem idealen Witterungsbedingungen wohl auch an diesem Tag einmal mehr als Utopie erweisen würde. Schweitenkirchen, Hettenshausen und Kloster Scheyern hießen die nächsten Stationen, die bei zunehmend dunkler werdendem Himmel noch im Trockenen erreicht wurden. Dann war Schluss mit Hallertau und es wurde endgültig ungemütlich. Blitz, Donner, strömender Regen und stürmische Böen machten die restliche Strecke über Wolfsberg, Göbelsbach, Hohenwart und Waidhofen zu einem abschließenden Hätetest für die Radsportler und deren fahrbare Untersätze. Im wahrsten Sinne des Wortes buchstäblich voll ins Wasser gefallen ist bei diesen Bedingungen der geplante Einkehrschwung in Hohenwart.